

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Montag den 17. Jänner

1859.

3. 17. a (1) Nr. 14858.
Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1858/59 ist das von dem verstorbenen Kattundruck-Fabrikanten Josef Peharz aus Neumarkt mittelst Testament vom 4. Mai 1856 angeordnete Stipendium jährlicher 84 fl. ö. W. für Schüler der polytechnischen Schulen in Erledigung gekommen.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind vor allen Andern die Kinder aus der ehelichen Nachkommenschaft des Stifters, in deren Ermanglung die Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und sodann die Kinder und Nachkommen der anderweitigen Blutsverwandtschaft des Stifters und endlich in Abgang aller dieser, Studirende der Polytechnik überhaupt berufen.

Das Präsentationsrecht hierzu übt der jeweilige Pfarrer von Neumarkt aus.

Sene Studirende der Polytechnik, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Armutss- und Impfungszeugnisse, dann mit den bezüglichen Schulzeugnissen des verstorbenen Studienjahres, und wenn sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem legalen Stammbaum und andern Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesehnen Studien-Direktion bis 1. März 1859 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain zu Laibach am 29. Dezember 1858.

3. 18. a (1) Nr. 24782.
Kundmachung.

Am 29. Jänner l. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Landesregierung für Krain eine Offertverhandlung wegen Lieferung des Bekleidungsmaterials und der Bettfournituren für die Inquisiten und Sträflinge der Bezirksämter abgehalten werden.

Die Lieferungsartikel bestehen in folgenden:
163 $\frac{3}{4}$ Ellen $\frac{1}{4}$ breites Bodentuch;
2 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{1}{4}$ breite Keilsenfutterleinwand;
28 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{1}{4}$ breite Futterleinwand;
2 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{1}{8}$ breiten Zwillich besserer Sorte;
1121 $\frac{1}{2}$ „ $\frac{1}{8}$ breiten Zwillich;
36 „ $\frac{1}{3}$ breiten Handtischzeug;
3811 $\frac{3}{4}$ „ $\frac{1}{4}$ breite Keilsenfutterleinwand;
72 Pfund 3 Loth grauen Nähzwirn;
185 $\frac{1}{2}$ Duzend Eisenkasteln;
874 Ellen Bänder;
102 Stück schafwollene Winterkochen;
12 Stück Hallinadecken als Sommerkochen.

Die Unternehmer werden eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten, mit einer 30 kr. Stempelmarke versehenen Offerte am 29. Jänner l. J. bis 10 Uhr Vormittags bei dieser k. k. Landesregierung zu übergeben.

Die Muster über die Qualität des Bodentuches, der Futterleinwand, der Hanfleinwand, des Zwillich und des Handtischzeuges können bei der hiesigen k. k. Hilfsämter-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 13. Jänner 1859.

3. 15. a (3) Nr. 145/8.
Kundmachung.

Bei der am 3. Jänner 1859 vorgenommenen 300sten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 266 gezogen worden.

Diese Serie enthält Obligationen der ungarischen Hofkammer von verschiedenem Zinsfuße, und zwar: Nr. 3178 mit einem Dreizehntel der Kapitalsumme die Nummern 5455 bis inclusive 5482 mit ihren ganzen Kapitalsbeträgen Nr. 5483 mit der Hälfte, Nr. 5484 mit einem Zehntel der Kapitalsumme, dann die Nummern 5485 bis incl. 5660 mit ihren ganzen Kapitalsbeträgen,

im Gesamt-Kapitalsbetrage von 1,080.989 fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.789 fl. 9 $\frac{1}{2}$ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerb. Patentes vom 21. März 1818, gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße, in Konventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden, in sofern es die Besitzer derselben nicht vorziehen, die verlossenen Obligationen im Sinne des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 26. Oktober 1858 (R. G. B. Nr. 190) in 5%tige, auf österreichische Währung lautende Obligationen convertiren zu lassen.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 5. Jänner d. J., 3. 69 F. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion. Laibach am 10. Jänner 1859.

3. 84. (1) Nr. 6755.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei über das Gesuch des Herrn Josef Schaffer, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Herrn Michael Ambrosch, Kurator des Josef Erschen, wegen aus dem Urtheile vom 17. Juli 1858, 3. 3861, schuldigen Darlehens-Kapitals pr. 13.300 fl. G. M. oder 13.965 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung:

1. der dem Josef Erschen gehörigen, im magistratischen Grundbuche vorkommenden Realitäten, als:

a) des in der Gradiska-Vorstadt zu Laibach sub Konst. Nr. 3 liegenden Hauses sammt der dabei befindlichen Bierbrauerei-Lokalitäten, Stallungen und Magazine, An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerte von 20771 fl. 30 kr. oder 21.810 fl. 7. 5 kr. ö. W.;

b) c) d) sub der Mappá-Nr. 15, 16, 17, Rekt. Nr. 198, 202, 166 vorkommenden, gerichtlich auf 3427 fl. 35 kr. G. M. oder 3598 fl. 96. 25 kr. ö. W. bewertheten halben Krakauer Waldantheile sammt den dabei befindlichen, gerichtlich auf 686 fl. G. M. oder 720 fl. 30 kr. ö. W. bewertheten 2 Schupfen, dem Nothstalle, und der achtsenstrigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 4113 fl. 35 kr. G. M. 4319 fl. 26. 25 kr. ö. W.;

e) das sub Mappá-Nr. 1 Rekt. Nr. 217 l. recte l. vorkommenden, gerichtlich auf 96 fl. 30 kr. G. M. oder 101 fl. 32. 5 kr. ö. W. bewertheten Krakauer Waldantheiles;

f) der sub Rekt. Nr. 769 und 770/VI vorkommenden, zusammen gerichtlich auf 962 fl. 20 kr. G. M. oder 1010 fl. 45 kr. ö. W. bewertheten Wiesantheile in der Dirnau, sammt den darauf befindlichen, gerichtlich auf 765 fl. G. M. oder 803 fl. 25 kr. D. W. bewertheten Wirtschaftsgebäuden, bestehend aus 3 Schupfen, einer Dreschteme und neunseustrigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 1727 fl. 20 kr. G. M. oder 1813 fl. 70 kr. ö. W.;

g) des sub Mappá-Nr. 190 vorkommenden, gerichtlich auf 584 fl. 55 kr. G. M. oder 614 fl. 16. 25 kr. ö. W. bewertheten Gemeintheiles am Wolan;

h) des im Grundbuche der D. S. R. Commenda Laibach sub Mappá-Nr. 22 vorkommenden, gerichtlich auf 2049 fl. 25 kr. G. M. oder 2151 fl. 88. 75 kr. ö. W. bewertheten Antheiles der Wiese Biénje mit 4 Foch 302 □ Acker sammt den darauf befindlichen, auf 714 fl. G. M. oder 749 fl. 70 kr. ö. W. bewertheten Wirtschaftsgebäuden, als der Schupfe und sechsseustrigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 2763 fl. 25 kr. G. M. oder 2901 fl. 58. 75 kr. ö. W.

II. Der Laibacher Casino-Aktie ddo. 1. Jänner 1838, Nr. 165, recte 168, pr. 100 fl. G. M. oder 105 fl. ö. W. sammt den 5% Zinsen seit 1. Jänner 1857 bis zum Tage der Feilbietung bewilliget worden.

Die Feilbietungstermine rüchlich der von a) bis inclusive h) bezeichneten Realitäten-Komplexe, dann der Laibacher Casino-Aktie wurden auf den 7. Februar und 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte, die dritte Feilbietung der von h) bis inclus. h) aufgeführten Realitäten aber auf den 21. März 1859 Vormittags 9 Uhr in loco derselben angeordnet; letztere wird auf der Wiese Biénje sub h) begonnen und sofort in der von der Lizitations-Kommission den Kauflustigen bekannt gegebenen Reihenfolge vorgenommen werden. Die dritte Feilbietung des in der Gradiska-Vorstadt sub Konst. Nr. 3 gelegenen Hauses, sammt An- und Zugehör, dann der Casino-Aktie wird am 4. April 1859 Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte stattfinden.

Bei der dritten Feilbietungs-Tagung werden die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte, so wie die Casino-Aktie um jeden wie immer gearteten Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchertrakte können in der diegerichtlichen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach den 28. Dezember 1858.

3. 85. (1) Nr. 6958.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Eduard Engler'schen Konkursmassa-Verwalters Herrn Anton Samassa zur Vornahme der Verfleigerung der zur Konkursmassa gehörigen Pretiosen, bestehend in 2 Chatouillen mit Silbergeräthe, im Werthe von 251 fl. 33 kr., die Tagfahrten auf den 31. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet werden, daß diese Gegenstände nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach den 31. Dezember 1858.

3. 59. (3) Nr. 6947.
Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 27. Oktober 1858 mit Testament verstorbenen Frau Josefine Dollenz von Prewald eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 7. Februar l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Dezember 1858.

3. 82. (2) Nr. 3022.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 30. Oktober 1858, 3. 3022, bekannt gemacht, daß es von der Vornahme der gegen Josef Suppantitsch von Hildorf auf den 17. Jänner, 16. Februar und 16. Mai d. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagungen einstweilen sein Abkommen erhalten habe.

Treffen am 13. Jänner 1859.

3. 19. (2) Nr. 6376.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Stampfel von Neubacher, und den Pupillen, Maria, Johann, Josef, Gertraud, Jakob und Magdalena Stampfel von Neubacher hiermit erinnert:

Es habe Josef Stampfel von Neubacher, durch Andreas Hutter, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender Sapposten, welche auf der Realität im Grundbuche Gottschee Tom. IX. Fol. 1306 vorkommend, haften, als: aus dem Schuldscheine vom 20. Oktober 1809, 99 fl. 40 kr. aus dem Schuldscheine v. 20. Okt. 1809, 99 „ 40 „

zusammen 598 fl. — fr. sub praes. 14. Oktober 1858, Z. 6376, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas König von Altbacher als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Oktober 1858.

3. 20. (2) Nr. 6274.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Kraschoviz, Johann Michel Pferschy, Thomas Reischel, Gregor Surge, Martin und Josef Poje oder deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Blas Michelitsch, von Schwarzenbach Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten von der Realität Tom. XXV, Fol. 3445, zu Schwarzenbach S. Nr. 6, sub praes. 8. Oktober 1858, Z. 6274, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Mutschsch von Dbergras als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Oktober 1858.

3. 31. (2) Nr. 3111.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Franz Rudolf, recte Schust, und dessen Vater Blas, dann der Spella Rudolf geborene Sedei, so wie dem Johann und der Maruscha Albrecht von Hlevische, oder deren unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Thomas Schust von Hlevische, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Realität Urb. Nr. 40, Rekt. Z. 47, des Lacker Grundbuchs vorkommenden Sapposten, als:

1. Der Forderung aus dem Bezugsche ddo. et intabulato 29. Jänner 1806 des Franz Rudolf, bezüglich des Lebensunterhaltes für dessen Vater Blas;
2. Der Forderung aus dem Heiratsbriefe ddo. et intabulato 29. Jänner 1806 für die Heiratsprüche der Spella Rudolf geborene Sedei, pr. 1610 fl. L. W. oder 1368 fl. 30 kr.
3. Des zu Gunsten des Johann und der Maruscha Albrecht versicherten Pachtcontractes ddo. et intabulato 17. Jänner 1807, sub praes. 29. November 1858, Z. 3111, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 7. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Valentin Albrecht von Sairach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. Dezember 1858.

3. 35. (2) Nr. 2989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Leskovicz von Idria, gegen Anton Treun von Pottok, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. Juli 1857, Z. 1568, schuldigen 117 fl. 37 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive

öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Lodi sub Urb. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2167 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 8. Februar, auf den 9. März und auf den 11. April 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. November 1858.

öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Lodi sub Urb. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2167 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 8. Februar, auf den 9. März und auf den 11. April 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. November 1858.

3. 44. (2) Nr. 3175.

E d i k t.

Nachdem sich zu der in Folge Ediktes vom 12. Oktober l. J., Z. 3175, in der Exekutionsache des Franz Vertsch von Zwirzhah durch Herrn Dr. Pouro Roman, wider Anna Papler von Kropp, pcto. 450 fl. G. M. c. s. e., auf den 24. v. M. angeordneten ersten Tagssagung zur Feilbietung der, der Lehtern gehörigen Hausrealität, des Esenerers und des Waldguthes in Kropp, keine Kauflustigen eingefunden haben, so wird zu der auf den 24. Jänner l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsagung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 27. Dezember 1858.

3. 45. (2) Nr. 3798.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte v. 20. August v. J., Z. 2268, in der Exekutionsache des Herrn Julius Zombart von Klingensels, gegen Johann Schettina von Nassensuß, wird bekannt gemacht, daß, da rücksichtlich der Weingärten Top. Nr. 2 und 11 ad Herrschaft Kroisenbach, im Schätzungswerte pr. 190 fl. G. M., Urb. Nr. 538; Top. Nr. 2 ad Herrschaft Kroisenbach, im Schätzungswerte von 104 fl. 40 kr. G. M.; sub Top. Nr. 34 ad Herrschaft Kroisenbach, im Schätzungswerte pr. 300 fl. G. M., sämtlich im Bresovizer Weingebirge gelegen, kein Kauflustiger erschienen ist, am 17. Jänner 1859 zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 18. Dezember 1858.

3. 53. (2) Nr. 5655.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Alex. Kern von Kaplavas, wegen schuldigen 233 fl. 58 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Kommenda St Peter sub Urb. Nr. 124, Urb. Nr. 124¹/₂, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8872 fl. 25 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. November 1858.

3. 54. (2) Nr. 2372.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Oberster, von Lasina G. Nr. 6, wider Jakob Oberster von Lasina, die Klage auf Erziehung der im Grundbuche des vormaligen Dominiums des Gutes Breitenau sub Rekt. Nr. 33¹/₂ vorkommenden ¹/₄ Hube zu Lasina Nr. G. 6 überreicht, worüber die Tagssagung auf den 17. Februar 1859 um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird demselben ein Curator ad actum in der Person des Michael Jaklich von Lasina Nr. 5 aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt, und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Beklagte, Jakob Oberster von Lasina, mit dem erinnert, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Kurator seine Behelfe an die Hand geben, oder einen andern Bevollmächtigten wählen und anher namhaft zu machen wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entspringenden Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

Seisenberg, als Gericht, am 13. November 1858.

3. 51. (2) Nr. 5777.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Ursula Plachuta und ihren Erben, alle unbekanntes Aufenthaltes und Dasens, hiermit erinnert:

Es habe Franz Jglish von Stein wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, sub praes. 24. November l. J., Z. 5777, hieramts eingebracht worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Februar früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. November 1858.

3. 52. (2) Nr. 3650.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Mathias Schuster, Dr. Josef Lusner, respective den Gregor Kuchar'schen Verlasses, dann der Ursula Trebuschak, der Miza Schuschnit und dem Johann Hribar und deren Erben aufzustellenden Kurator, hiermit erinnert:

Es habe Josef Hribar, vulgo Tomz von Sello, Haus Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr-, Erlöschenerklärung, Null- und Nichtig-, Kraft- und Wirkungslos-Erklärung der auf Rekt. Nr. 331¹/₂ ad Pfalz Laibach hastenden Sapposten, sub praes. 10. August l. J., Z. 3650, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 17. Jänner l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem sie widrigens die Folgen ihrer allfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. August 1858.

3. 65. (2) Nr. 3275.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Barbara und Magdalena Nabernik und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Ursula Nabernik von Potozbe, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der zu Potozbe sub Haus - Nr. 3 liegenden, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Ganzhube zu Günschen der Barbara Nabernik ob 150 fl. 36¹/₂ kr. L. W. oder 77 fl. G. M., und für Magdalena Nabernik ob 100 fl. 46¹/₂ kr. L. W. oder 51 fl. 20 kr. G. M., seit 31. Dezember 1806 intabulirten Abhandlung ddo. 31. Dezember 1806, sub praes. 2. September l. J., Z. 3275, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 13. April 1859 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. September 1858.

3. 61. (2) Nr. 1322.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Ratschach zu Weixelstein, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei auf Anlangen des Herrn Mathias Klemenz von Laibach wider Herrn Peter Jutzich, als gesetzlichen Vertreter seines mündl. Sohnes Alois Jutzich, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, in die Reklamation der laut Feilbietungs-Protokoll vom 26. Juli d. J., Z. 966, erstandenen Hausrealität sub Urb. und Rekt. Nr. 40 ad Markt Ratschach gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagssagung auf den 18. Februar 1859 früh um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Ratschach zu Weixelstein, als Gericht, am 27. September 1858.